
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

– Sperrfrist: 18.11.2009, 19:00 Uhr –

Konjunkturperspektiven des Jahres 2011: Norddeutsche Wirtschaft erwartet 2,5% Wachstum

UVNord-Präsident Wachholtz: Die deutsche Wirtschaft nimmt weiter Fahrt auf. Jetzt müssen die Weichen für ein neues Fundament gestellt werden. Risiken auf den Weltmärkten dürfen nicht leichtfertig übersehen werden. Wir brauchen Druck auf dem Kessel bei der dringend benötigten Fahrinnenanpassung der Elbe.

Hamburg. Auf der diesjährigen Konjunkturperspektiven-Veranstaltung von UVNord – der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein gemeinsam mit dem IVH – Industrieverband Hamburg nahmen über 300 geladene Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens teil. Die Veranstaltung fand auf Einladung der Hamburger Sparkasse im „Ballsaal“ des Millerntor-Stadions statt.

Hauptredner der diesjährigen Veranstaltung war der Leiter des Kompetenzbereichs Wirtschaftliche Trends am Hamburger WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) Prof. Dr. Michael Bräuninger.

Mit einem erwarteten Wachstum von 2,5% zeigt sich die Wirtschaft in Deutschland gut erholt, wobei sich insbesondere der Maschinenbau, die Chemische Industrie, der Automobilbau und in Norddeutschland die Logistik als Wachstumsmotoren erwiesen haben. Diese Entwicklung wird sich im Jahr 2011 fortsetzen. Gleichzeitig warnten die Experten vor unkalkulierbaren Risiken für die positive Entwicklung auf den Weltmärkten.

UVNord-Präsident Uli Wachholtz:

„Die Lage als auch die Stimmung in der norddeutschen Wirtschaft ist gut. Der aktuelle Aufschwung in Höhe von rund 3,5% in diesem Jahr ist auch das Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft in der Krise.“

1/2

Es müssen jetzt aber die Weichen gestellt werden für ein neues Fundament für wirtschaftliche Prosperität, für Wachstum und Beschäftigung. In Hamburg benötigen wir Druck auf dem Kessel bei der dringend benötigten Fahrinnenanpassungen der Elbe. Die Fahrinnenanpassung ist das Projekt für Hamburg, für Schleswig-Holstein, aber auch für Nord-Niedersachsen. Wir benötigen keine Verzögerung, keine Erklärungen zur Einhaltung des Zeitplanes. Anpacken und Umsetzen ist das Gebot der Stunde! Die Diskussion über mittlerweile acht Jahre muss umgehend ein Ende finden. Wenn die Hansestadt in der Bundesliga der Metropolen, wie der HSV und der FC St. Pauli mitspielen will, kommen wir an der Fahrinnenanpassung nicht vorbei. Wenn es uns daneben gelingt, die weiteren wichtigen Infrastrukturprojekte im Norden wie den Ausbau des Autobanetzes und den Bau der festen Querung über den Fehmarnbelt zügig auf den Weg zu bringen, können die erwarteten 2,5% Wachstum in 2011 im Norden auch höher ausfallen.“

Prof. Michael Bräuninger, Hamburgisches Welt Wirtschaftsinstitut:

„Die von uns erwartete Entwicklung der deutschen Konjunktur ist außerordentlich gut. Aber zugleich gibt es erhebliche Risiken für diese Entwicklung. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung resultieren aus dem immer noch sehr geringen Wachstum in den USA, bei dem keine Erholung des Arbeitsmarkts in Sicht ist. Darüber hinaus könnte die Staatsverschuldung in Europa zu weiteren Rückschlägen führen.

Das Wachstum in Deutschland lässt eine weitere Verbesserung am Arbeitsmarkt erwarten, dennoch sind wir weit von der Vollbeschäftigung entfernt. Insofern ist weiterhin eine Tarifpolitik mit Augenmaß und Blick auf die Beschäftigung geboten. Die Verschuldungsquote in Deutschland wird weiter abnehmen. Schon 2011 werden wir die Maastrichtgrenzen einhalten können.“

Frank Brockmann, Firmenkundenvorstand der Hamburger Sparkasse:

"Diese Veranstaltung ist eine gute Gelegenheit, Entscheidungsgrundlagen für das kommende Jahr zu legen. Wir freuen uns daher sehr, als Gastgeber an Bord zu sein. Als wichtigster Kreditgeber für den Mittelstand in der Region haben wir erfolgreich dazu beigetragen, eine Kreditklemme zu verhindern. Nun sollen auch die Wachstumschancen nicht an der Finanzierung scheitern.“

Die vollständige Rede des UVNord-Präsidenten kann unter Telefon: 040-63785123 oder unter www.uvnord.de jederzeit abgefordert werden.

18.11.2009